



Die Immuntherapie: Eine vielversprechende Perspektive?



.....
Dr. Carole Bauer Onkologin

Die Behandlung von Krebs hat sich innerhalb der letzten Jahre bedeutend weiterentwickelt. Bei der Chemotherapie werden Zellen getötet, während sie dabei sind, sich zu teilen. Krebszellen teilen sich im Gegensatz zu anderen Zellen schneller – aus diesem Grund greifen Chemotherapeutika bevorzugt sie an.

Chemotherapeutika gehen weder selektiv noch spezifisch vor. Andere „gesunde“ Zellen, die sich auch schnell teilen, wie zum Beispiel Zellen des Bluts, attackieren sie folglich ebenfalls.

Derzeit werden verstärkt Behandlungen in Betracht gezogen, bei denen das Immunsystem eine wichtige Rolle spielt. Es folgt ein Überblick der wichtigsten Immuntherapien, die augenblicklich im Kampf gegen den Krebs existieren:

⚡ Die monoklonalen Antikörper

Eine Methode unseres Immunsystems, sich gegen negative Einflüsse von außen zu wehren, besteht darin, Antikörper zu produzieren. Diese haften

sich an eine Zelle, die ein Antigen präsentiert – ein Protein, das das Immunsystem stimuliert – und können diese dann abtöten. Die Forschung hat es in der Vergangenheit möglich gemacht, Antigene zu bestimmen, die sich auf den Krebszellen befinden, und Antikörper zu fabrizieren, die in der Lage sind, diese zu erkennen und zu eliminieren. Einer der bekanntesten Antikörper heißt 'Trastuzumab' (Herceptine®), er erkennt HER2/neu, der sich auf verschiedenen Brustkrebs- und Magenkrebszellen befindet.

⚡ Die lokalisierte Immuntherapie

BCG (Bacillus Calmette-Guérin) ist ein Impfstoff gegen Tuberkulose, dessen

Verabreichung als erste Immuntherapie in der Geschichte der Medizin angesehen werden kann. Er wird auch heute noch in der Behandlung von Blasenkrebs eingesetzt. Dabei wird BCG in die Harnblase injiziert, wodurch Immunreaktionen ausgelöst werden, die den oberflächlichen Krebs bekämpfen.

⚡ Die unspezifische Immuntherapie

Unser Immunsystem ist häufig nicht stark genug, um allein gegen den Krebs anzukommen. Mittels der Immuntherapie lässt es sich jedoch stimulieren. Menschen mit einem geschwächten Immunsystem wie zum Beispiel jene, die an Aids leiden, erkranken häufiger an bestimmten Krebs-

Nivolumab wird in anderen Studien im Zusammenhang mit anderen Krebsarten getestet, besonders was das Plattenepithelkarzinom der Lunge angeht. Unlängst wurde eine Studie der Phase 3, die Nivolumab mit einer klassischen Chemotherapie verglichen hat, vorzeitig beendet, weil sich schnell herausstellte, dass die Patienten, die Nivolumab erhielten, eine höhere Überlebensrate aufwiesen. Das rechtfertigte den vorzeitigen Stopp der Studie und

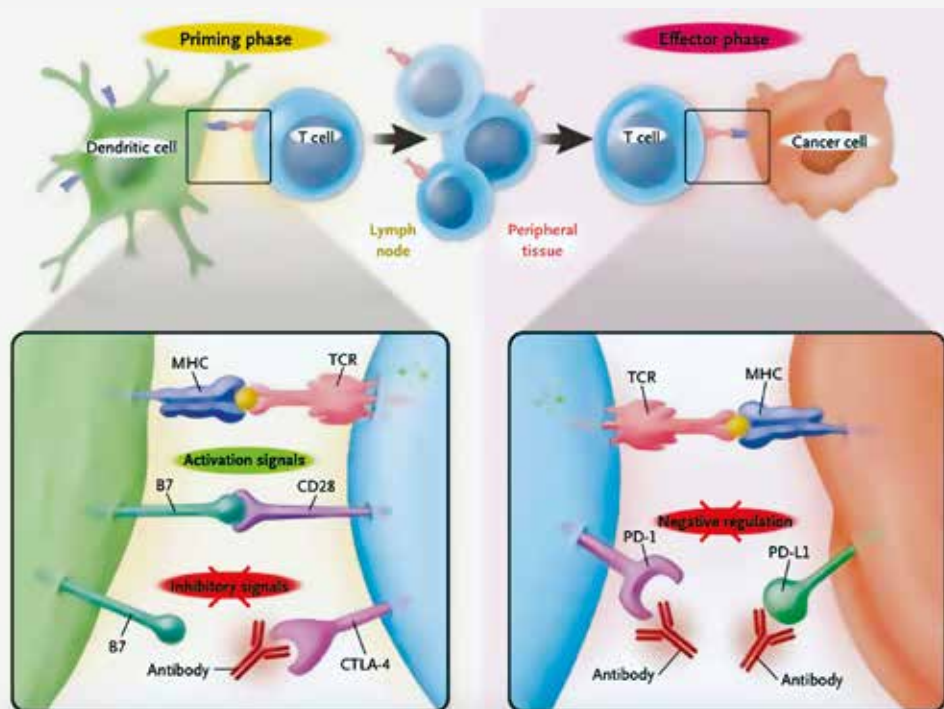
wird den Markteintritt des Medikaments für diese Indikation ermöglichen. Studien im Zusammenhang mit anderen Krebsarten laufen.

Andere Anti-PD1-Moleküle, Pembrolizumab und Lambrolizumab, scheinen ebenfalls sehr vielversprechend zu sein.

Die Immuntherapie eröffnet also sehr vielversprechende, interessante Perspektiven. Angesichts des Erinnerungs-

vermögens unseres Immunsystems scheinen die tumoralen Antworten mit diesen neuen Behandlungsansätzen anzudauern. Zusätzliche Studien werden nötig sein, um zu bestimmen, welche Krebsformen auf welche neuen Therapien ansprechen und um festzulegen, welche Patienten am besten davon profitieren können.

Tumor Immunotherapy Directed at PD-1⁽³⁾



³ NEJM 2012 Ribas A